



Protokollauszug

aus der
40. öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Groß Glienicke
vom 17.01.2023

öffentlich

Top 3 Informationen des Ortsvorstehers

Der Bericht des Ortsvorstehers zu den Themenschwerpunkten:

- 1.) Neujahrsgruß
- 2.) Wie geht's weiter am Seeufer? Bericht der Uferwegebeauftragten im Ortsbeirat
- 3.) Dorffest 2023
- 4.) Kurzmeldungen, Hinweise, Termine

wurde schriftlich ausgereicht (sh. Anlage zur Niederschrift im TOP 3). Über weitere Termine kann sich jeder über die Webseite des Ortsbeirates www.gross-glienicke.de informieren.

Ortsvorsteher-Bericht von Winfried Sträter Januar 2023

Themen:

- 1.) Neujahrsgruß
 - 2.) Wie geht's weiter am Seeufer? Bericht der Uferwegebeauftragten im Ortsbeirat
 - 3.) Dorffest 2023
 - 4.) Kurzmeldungen, Hinweise, Termine
-

1.) Neujahrsgruß

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
das Jahr hat auch bei uns krachend laut begonnen, lauter als die vergangenen Jahre. Die Lust, wieder ungehindert böllern zu können, war offenkundig groß. Auch die Freude, nach den Jahren der Pandemie-Einschränkungen allmählich wieder zur Normalität im gesellschaftlichen Miteinander zurückkehren zu können. Trotzdem sind wir vorsichtig geworden, was die Erwartungen an so ein neues Jahr angeht: Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass wir immer mit ungeahnten bösen Überraschungen rechnen müssen.



Feuerwerk in Groß Glienicke nach dem Jahreswechsel 2023

Spätestens seit dem 24. Februar 2022 wissen wir, dass Frieden und Sicherheit keine Selbstverständlichkeit sind. Der Rückfall in imperialistisch-kriegerische Barbarei ist zu einer bitteren Realität geworden, deren Konsequenzen wir auch im lokalen Rahmen spüren. Unsere Hilfsbereitschaft wird angesichts der flüchtenden Menschen aus der Ukraine, aber auch aus Ländern wie Afghanistan oder Syrien immer wieder aufs Neue gefordert.

Die Aufgaben in unserem Ortsteil

Das alles beschäftigt auch unsere Mitgliederinnen und Mitglieder des Ortsbeirates, aber im Ortsbeirat geht es um andere lokale Themen, um die wir uns kümmern. Denn das ist unsere Aufgabe als Interessenvertretung innerhalb der Stadt Potsdam. Die Gestaltung des neuen Dorfplatzes vor der Kirche war der größte Erfolg des vergangenen Jahres. Nach dem Winter werden die Bänke aufgestellt, und dann soll er als Ort, sich zu treffen und zu verweilen, nutzbar sein.

Welch ein Gewinn so ein öffentlicher Ort sein kann, erleben wir tagtäglich beim Bolzplatz hinter dem Mühlenberg-Einkaufszentrum. Immerzu wird dort gespielt. Deshalb ist es auch so wichtig, dass wir entlang des Groß Glieniccker Sees spazieren und an ausgewählten Flächen ans Ufer können. Der Bericht der Uferwegebeauftragten im Dezember im Ortsbeirat und im Hauptausschuss der Stadtverordnetenversammlung nährt die Hoffnung, dass da eine positive Entwicklung in Gang kommt. Deshalb ist er Thema in diesem Ortsvorsteherbericht.

Es gibt noch mehr Themen, die für uns in diesem Jahr wichtig sind: der zunehmende Verkehr auf der B 2 und die Situation am Ortseingang im Bereich Gutstor, die Verkehrsanbindung zur Waldsiedlung, der Bebauungsplan 19 als Voraussetzung für das Sportzentrum an der L 20 – um nur ein paar der gewichtigsten Brocken zu nennen.

Wer Erfahrung im Ortsbeirat gesammelt hat, weiß, dass schnelle Lösungen kaum zu erwarten sind – dass sich aber beharrliches Arbeiten an der Lösung der Probleme lohnt. So haben wir nach 2003 unsere Straßenprobleme im Ortsgebiet nach und nach gelöst. 20 Jahre ist es her, seitdem wir Teil der Stadt Potsdam sind. Was sich seither entwickelt hat und was zu tun ist: das wird sicher ein Thema sein in diesem Jahr!



Der Ortsbeirat Groß Glienicke: Winfried Sträter, Birgit Malik, Dr. Hildegard Schmitt, Alfons Wening, Dr. Regina Ryssel, Jana Mücke-März, Andreas Menzel, Steve Schulz, Peter Kaminski

Namens des Ortsbeirates wünsche ich Ihnen und uns allen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2023!

2.) Wie geht's weiter am Seeufer? Bericht der Uferwegebeauftragten im Ortsbeirat

Die Ortsbeiratssitzung am 13. Dezember war eine der bestbesuchten in dieser Wahlperiode. Denn die Uferwegebeauftragte Elisabeth Hartleb stellte ihren mit Spannung erwarteten ersten Bericht zur Ufersituation in Groß Glienicke vor. Wenig später folgte ihr Auftritt im Hauptausschuss der Stadtverordnetenversammlung, in dem es auch um den Griebnitzsee und ein innerstädtisches Uferwegprojekt ging.

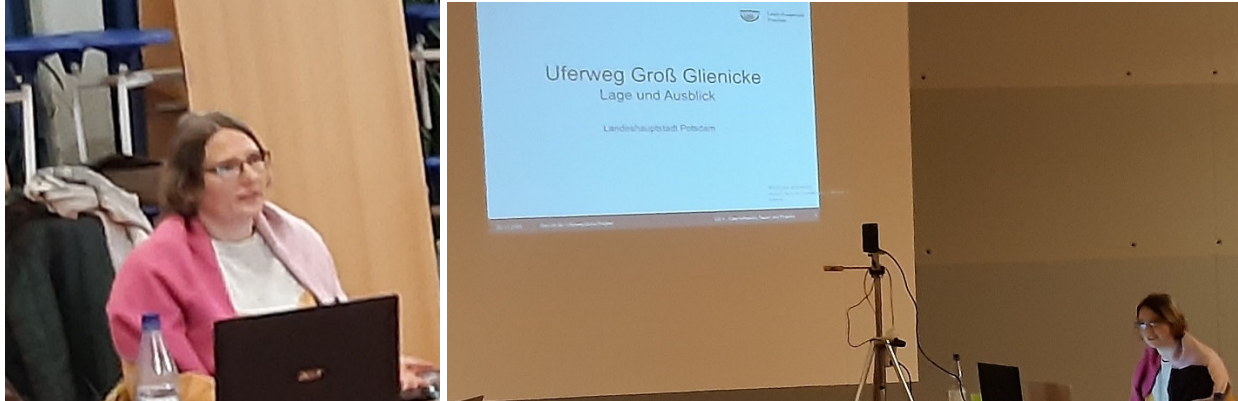
Beide Auftritte dokumentierten, wie wichtig es ist, dass die Stadt Potsdam für die Ufer und Uferwege eine erfahrene Juristin und Mediatorin eingestellt hat. Jahrelang gab es keine klare Linie und kein konsistentes Handeln der Stadtverwaltung bei den Uferthemen. Frau Hartleb hat die Verwaltungsarbeit neu strukturiert und ausgerichtet, und sie bemüht sich, die Kommunikation zwischen der Verwaltung und den Betroffenen vor Ort neu zu beleben.



Ortsbeiratssitzung am 13. Dezember 2022

Ausgangspunkt ihrer Uferstrategie am Groß Glieniccker See ist ein Widerspruch, der bisher so deutlich noch nicht artikuliert wurde: auf der einen Seite fordert der rechtsgültige Bebauungsplan die Zugänglichkeit des Seeufers. Auf der anderen Seite müssen die Uferflächen vor Übernutzung geschützt werden. Durch das Bevölkerungswachstum und den sommerlichen Andrang aus Berlin wird dieses Problem immer größer.

Deshalb will Frau Hartleb dafür sorgen, dass es am Ufer Bereiche gibt, die vor der öffentlichen Nutzung geschützt werden. Handläufe – wie am Sacrower See – sollen die Öffentlichkeit davon abhalten, in diese Uferflächen einzudringen. Dazu sollen auch alle Flächen gehören, die in Privatbesitz sind – wobei dort keine Kleingärten entstehen sollen, sondern die Uferflächen nach den Vorgaben des Bebauungsplans und der Landschaftsschutzes gestaltet werden sollen. Zäune, die im Landschaftsschutzgebiet zwischen Uferweg und See gezogen wurden, müssen abgebaut werden, fordert Frau Hartleb.

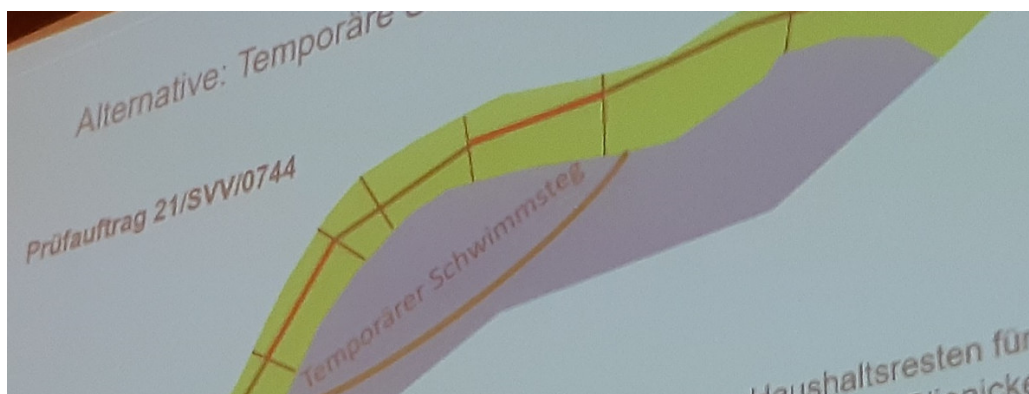


Neue Ansätze zur Lösung des Uferkonflikts: Uferwegebeauftragte Elisabeth Hartleb im Ortsbeirat

Auf geeigneten Uferflächen, die in städtischem Eigentum sind, sollen offene Bereiche zum See hin gestaltet werden, mitunter auch eine „begehbare Wildnis“ wie in der Nähe der Dorfkirche.

Eine zentrale Aufgabe bleibt die rechtliche Durchsetzung des öffentlichen Uferwegs. Auch hier setzt Frau Hartleb einen neuen Akzent: In Absprache mit Eigentümern sollen Teile des Wegs auch in Zukunft über den alten Kolonnenweg verlaufen und nicht neu gebaut werden. Die historische Bedeutung des ehemaligen Grenzwegs, auch mit seiner Asphaltierung, sei bisher bei der Umsetzung des B-Plans nicht genug beachtet worden. Dass der Uferweg bis 1990 Grenzweg war und mit der Mauergedenkstätte in Verbindung steht, soll stärker ins Blickfeld gerückt werden.

2023 will Frau Hartleb erst einmal die Uferigentümer-innen einladen, um mit ihnen die Uferkonzeption zu besprechen. Soweit möglich, soll die weitere Uferentwicklung einvernehmlich erfolgen. Allerdings – wo die Nutzung des Uferwegs aufgrund einer Sperrung nicht möglich ist, prüft sie die Möglichkeit, mit einem temporären Schwimmsteg eine Umgehung zu ermöglichen, damit die durchgängige Wegenutzung schon vor der juristischen Klärung restlicher Wegerechte ermöglicht wird. Der Bau eines temporären Schwimmstegs soll allerdings nur erwogen werden, wenn eine Verständigung mit Uferwegsperrern nicht möglich sei.



Das Oberlandesgericht hat in seinem Urteil 2022 bestätigt, dass auf der Grundlage des B-Plans die Durchsetzung des öffentlichen Uferweges rechtens ist. Allerdings muss das Landgericht noch einmal über die Höhe der Entschädigung verhandeln. Das ist für dieses Jahr angekündigt. Da sich die Verfahren hinziehen, prüft die Uferwegebeauftragte die Möglichkeit eines temporären Schwimmstegs, um eine Uferwegsperrung umgehen zu können.

Bemerkenswert in der Ortsbeiratssitzung am 13. Dezember war der Redebeitrag eines Ufereigentümers, der auf seinem Grundstück Wegerecht erteilt hat: Er beklagte sich bitter über die Konfrontation, die sich beim Uferkonflikt entwickelt habe. Obwohl die allermeisten Eigentümer den Uferweg befürworteten, würden sie von manchen pauschal denunziert als Gegner des Weges. Er forderte, dass diese pauschalen Anfeindungen ein Ende haben müssen.

3.) Dorffest 2023

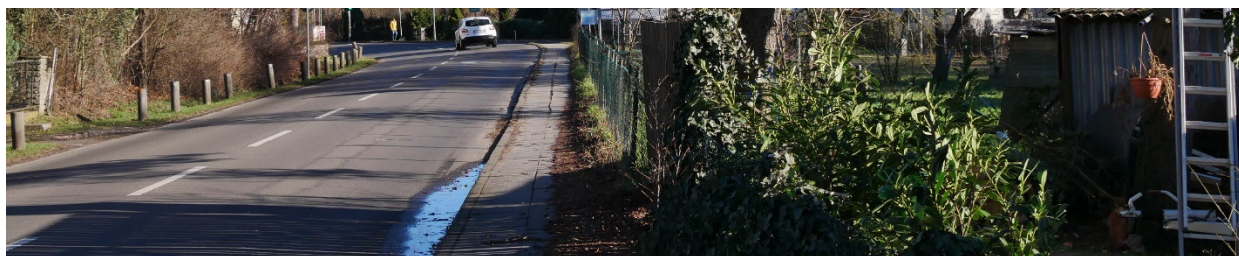
In seiner Dezember-Sitzung hat der Ortsbeirat wieder die Berufung eines Dorffestkomitees beschlossen. Das Komitee wurde auch beauftragt, einen Termin für das Dorffest zu bestimmen. Im Januar hat sich das Dorffestkomitee konstituiert und auch einen Termin festgelegt. Ein Problem war, dass der SC 2000 bereits für das erste Septemberwochenende den Zwei-Seen-Lauf organisiert, mit überregionaler Beteiligung. Da dies nicht mehr zu ändern war und die Sommerferien spät enden, hat das Dorffestkomitee den Festtermin nun auf den 9. September gelegt. Dies ist jedoch eine Ausnahme:

Grundsätzlich hat das Dorffestkomitee noch einmal bekräftigt, dass im Groß Glienicker Terminkalender der erste Samstag im September für das Dorffest reserviert ist und bleibt. Erst wenn das Festkomitee einen anderen Termin festlegt, würde das erste Septemberwochenende frei für eine andere Veranstaltungsplanung auf der Badewiese.



Beim Ablauf des Festes ist eine Neuerung geplant. Da es nun im alten Dorf den Wilhelm-Stintzing-Platz als öffentlichen Platz gibt, soll auch dieser für das Fest eine Bedeutung bekommen: Hier soll der kirchliche Auftakt stattfinden, bevor das Fest auf der Badewiese beginnt.

4.) Kurzmeldungen, Hinweise, Termine



Eigentlich sollte im Dezember der Gehweg an der B 2 eine provisorische Befestigung erhalten, dann kam der Frost, dann war dies für die erste Januarwoche angekündigt, doch der Baubeginn hat sich noch mal verzögert. Nach aktueller Auskunft der Stadtverwaltung starten die Bauarbeiten am 25. Januar und dauern 2 Wochen. Mit Verkehrsbehinderungen ist in dieser Zeit zu rechnen.

Aktuelle Informationen finden sie auf unserer website: www.gross-glienicke.de

Der Ortsbeirat tagt wieder am 14. Februar. Antragsschluss ist der 30. Januar.

Winfried Sträter, Ortsvorsteher